

Haushaltsrede der Freien Wähler Dossenheim

von Jule Gramlich 18.12.2018

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lorenz,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Damen und Herren,

„Die Demokratie lebt vom Kompromiss. Wer keine Kompromisse machen kann, ist für die Demokratie nicht zu gebrauchen.“ Diese Aussage stammt von Altkanzler Helmut Schmidt. Wir Freie Wähler durften dies bei der Durchsprache unserer Haushaltsanträge erfahren, doch dazu später mehr.

Im nächsten Jahr finden neben der Bürgermeisterwahl in Dossenheim, bei der wir Freie Wähler Boris Maier als Kandidaten unterstützen, auch die Gemeinderatswahlen und die Europawahl statt. Das ist Anlass für uns Freie Wähler, sich Gedanken zu machen, was Kommunalpolitik in der heutigen Zeit bedeutet.

Besteht bei der Bevölkerung überhaupt noch Interesse daran?

Früher wurde den Haushaltsreden der einzelnen Fraktionen große Beachtung in der Presse geschenkt. Heute bezieht der Großteil der Bevölkerung seine Informationen über die neuen Medien, wie zum Beispiel Facebook und Instagram. Der Populismus ist auf dem Vormarsch - jeder 8. Wahlberechtigte ist populistisch eingestellt lt. einer Umfrage von infratest dimap im Frühsommer 2018!

Ist Kommunalpolitik angesichts der politischen Probleme auf Bundes- und Landesebene und der weltpolitischen Tsunamis, die uns von der Türkei über Großbritannien, Italien und Amerika überrollen, überhaupt noch relevant?

Haben Haushaltsreden und Anträge überhaupt noch einen Sinn, wo der Haushaltsplan geprägt ist von „Pflichtaufgaben“, die sein müssen?

Viele Projekte werden von einem Jahr zum nächsten verschoben, bevor sie endlich realisiert werden.

Haben wir Gemeinderäte, als Vertreter der Bürgerinnen und Bürger überhaupt noch genügend Spielraum, uns einzubringen bei der Weiterentwicklung unserer Gemeinde? Können wir die Anliegen und Ideen, die unsere Mitbürger an uns herantragen, noch realisieren? Genau darin sehen wir Freien Wähler unsere Chance und den Anreiz, uns auf kommunaler Ebene zu engagieren! Wir geben die Hoffnung nicht auf, mitzugestalten, mitzureden und mitzuarbeiten. Wir möchten uns weiterhin einbringen und zumindest auf kommunaler Ebene etwas verbessern, zum Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger und unserer Gemeinde.

Wir sind auch überzeugt, dass wir auf kommunaler Ebene dem Rechtsruck in unserer Gesellschaft entgentreten müssen. Wir dürfen die Augen nicht verschließen. Indem wir zu „Zuhörern“ und „Kümmerern“ werden, können wir der politischen Unzufriedenheit der Bürger die Stirn bieten. Nur so kann Demokratie gelingen!

Nun zu den für Dossenheim relevanten Themen.

Die Verabschiedung des letzten Haushalts liegt nicht einmal 10 Monate zurück, trotzdem hat sich, nicht nur aus finanzieller Sicht, in Dossenheim einiges bewegt.

Einige Baumaßnahmen wie die Sanierung der Bachstraße, der Umbau der ehemaligen Mohrenapotheke am Rathausplatz, die Fertigstellung des Sozialen Wohnungsbaus im Alten Gassenweg und der 3.

Bauabschnitt der Erneuerung des Fahrbahnbelags zum Weißen Stein stehen kurz vor der Beendigung oder konnten abgeschlossen werden. Die Schwimmbadsanierung wurde begonnen und ist sowohl zeitlich, als auch finanziell gesehen im Plan.

Wir konnten das 2. Fest der Nationen im Juli feiern, das mit großer Begeisterung von der Bevölkerung angenommen wurde. Es zeigt, wie gut die Integration ausländischer Mitbürger in Dossenheim funktioniert.

Erfreulicherweise ist Dossenheim aus finanzieller Sicht gut aufgestellt. Durch die voraussichtliche Steigerung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer und den wieder stabilen

Einnahmen aus der Gewerbesteuer stehen im Haushalt 2019 38.594.965 € Einnahmen und die gleiche Summe an Ausgaben zu Buche. Es sind keine Kreditaufnahmen für 2019 vorgesehen. Es müssen erfreulicherweise auch keine Gebührenerhöhungen vorgenommen werden. Die Investitionsrate liegt bei 4.238.400 € und ist damit die höchste aller Zeiten für Dossenheim. Die Schulden der Gemeinde Dossenheim betragen zum 31.12.2019 voraussichtlich 2.221.617 €, dies entspricht einer Pro-Kopf-Verschuldung von 178 €. Allerdings wird die Rücklage fast auf den Mindestbestand von 580.000 € zurückgehen.

Laut Bundesfinanzminister Olaf Scholz müssen wir in den nächsten Jahren mit einer „Normalisierung der Steuereinnahmen“ rechnen. Wir Freie Wähler werden auch weiterhin mit Augenmaß die uns zur Verfügung stehenden Mittel einsetzen.

Die Attraktivität unserer Gemeinde liegt unter anderem in der hervorragenden Infrastruktur, die gleichermaßen von Studenten, Paaren und Senioren, aber vor allem von Familien mit Kindern geschätzt wird. Allerdings müssen diese Einrichtungen auch von der Gemeinde bezuschusst werden. Hier einige Beispiele:

Tageseinrichtungen für Kinder	2.449.700 €
Soziale Einrichtungen für Senioren	193.300 €
Schulen	720.500 €
Förderung ÖPNV	626.000 €
Volkshochschule	90.425 €
Gemeindebücherei	303.500 €
Spielplätze und Parkanlagen	606.100 €
Sportstätten	873.080 €

Das Haushaltsjahr 2019 wird geprägt von vielen Baumaßnahmen, die zur Verbesserung der Infrastruktur beitragen werden. Hier möchte ich beispielhaft folgende nennen:

Parkplatz Schauenburghalle	200.000 €
Erneuerung Haupttribüne Sportplatz	120.000 €

Bei beiden Maßnahmen sind die Planungskosten bereits im Haushalt 2018 verbucht worden.

Sanierung Toiletten und Kucheneinbau Jahnhalle	100.000 €
Fahrradüberwege K142 und K4242	70.000 €
Sanierung Hallenbad (Gesamtvolumen knapp 3 Mio €)	1.390.000 €
Sanierung Sauna (Gesamtvolumen 540.000 €)	80.000 €
Sanierung Frankenweg (Gesamtvolumen 1,2 Mio)	690.000 €

Viele weitere Themen wie die innerörtliche Bebauung am Raiffeisenplatz und in der Schwabenheimer Straße und eine damit aus unserer Sicht unumgängliche Parkraumbewirtschaftung, die Fortschreibung des Flächennutzungsplans, das neu entstehende Gewerbegebiet Süd, das Mobilitätskonzept und die Umsetzung des Tögelplans, die Folgen des Klimawandels auf den Gemeindewald und unser Kanalisationssystem und nicht zuletzt die Umstellung des Haushalts von der Kameralistik auf die Doppik werden uns im nächsten Jahr und darüber hinaus beschäftigen.

Wir Freie Wähler sind bereit, diese Aufgaben zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger und der Gemeinde Dossenheim mitzugestalten, und haben hierzu Anträge zum Haushalt gestellt: Als ersten Schritt in Richtung einer multifunktionalen Nutzung des Rathaussaales, hatten wir beantragt Jalousien anzuschaffen, mit denen die Fenster und die Kuppel des Saales abgedunkelt werden können. Der Vorschlag fand im Gemeinderat keine mehrheitliche Zustimmung. Ebenso wurde unser Antrag auf überdachte Fahrradständer am Rathaus für Bedienstete der Gemeinde und Besucher des Rathauses abgelehnt. Im Sinne der Demokratie müssen wir dies akzeptieren. Wir werden uns trotzdem weiter dafür einsetzen, von Bürgern an uns herangetragene gute Ideen und Vorschläge in Form von Anträgen in den Gemeinderat einzubringen. Das Weiteren haben wir beantragt, ein Konzept zur Neckarüberquerung für Radfahrer und Fußgänger zwischen dem

Schwabenheimer Hof und Edingen/Wieblingen, basierend auf den vorhandenen Entwürfen, zu entwickeln. Eine Möglichkeit in diesem Bereich, den Neckar zu überqueren, kann sich positiv auf die Anbindung an den geplanten Radschnellweg zwischen Mannheim und Heidelberg auswirken. Hierfür wurde zwar kein Budget im Haushalt eingestellt, aber es werden Projektentwickler in den Gemeinderat eingeladen.

Unser Antrag zur Überdachung der vorhandenen Fahrradstellplätze an der Schauenburghalle wird dazu beitragen, Fahrrad fahren innerhalb Dossenheims noch attraktiver zu machen und wurde einstimmig genehmigt.

Bei den Sanierungsmaßnahmen der Pausenhofüberdachung an der Neubergschule und bei der Teilsanierung des Daches der Jahnhalle plädieren wir für durchdachte, zukunftsfähige Konzepte, die gewährleisten, dass keine weiteren Reparaturen in den nächsten Jahren anstehen. Auch dieser Antrag wurde einstimmig beschlossen. Wir Freie Wähler möchten, dass Dossenheim auch in Zukunft eine Wohlfühlgemeinde bleibt.

Bevor ich nun zum Schlusswort komme, bedanken wir Freie Wähler uns bei Herrn Bürgermeister Lorenz. Wir sprechen ein ganz besonderes Dankeschön für 24 Jahre Amtszeit in unserer Gemeinde aus. Alles, für das wir eigentlich Danke sagen wollen, hier aufzuführen, würde die Redezeit sprengen. Deshalb unser Dank in Form unserer guten Wünsche für die Zukunft:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Lorenz, lieber Hans, wir wünschen Dir Kraft, Liebe, Erfolg, Gesundheit, Zufriedenheit, Fröhlichkeit, Zuversicht, Träume, Sonnenschein, Glücksgefühle, Freude, Heiterkeit, Begeisterung, Lebenslust, Abenteuer, Harmonie, Überraschungen, Ruhe, Optimismus, Lebensfreude, Einfallsreichtum, Freiheit, Gelassenheit und viel Glück.

Wir wünschen Dir für die Zukunft ein glückliches Leben, welches Du Dir selbst gestalten und worauf Du Dein ganzes Leben lang gerne zurückblicken wirst.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung und im Bauhof, dem Jugendgemeinderat und allen ehrenamtlich Tätigen.

Ein besonderer Dank gilt der Feuerwehr und dem Roten Kreuz für ihren ehrenamtlichen, nicht immer einfachen Einsatz.

Unser Dank gilt auch den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats für die gute Zusammenarbeit.

Vielen Dank den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern für ihre Aufmerksamkeit.

Mit einem Zitat von Victor Hugo beende ich meine Ausführungen:

„Die Zukunft hat viele Namen. Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare. Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte. Für die Selbstbewussten ist sie die Chance.“

Wir Freie Wähler sind bereit, die Chancen zu ergreifen.

Abschließend halte ich fest: die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem Haushalt 2019 zu.